

wird wie bei *a* und solchen Konsonanten, deren Verdoppelung *neben* einander geschrieben wird z. B. ग्ग, ज्ञ, एण, wiewohl bei letzterem nach der andern Methode die Konsonanten auch *unter* einander gestellt werden = ण. Ob in आगतुकाना beim Scholiasten der Nominativ आगतुको oder der Instrumental आगतुकेन steckt, vermag ich nicht zu sagen, da ich nicht einmal sicher bin die Endbuchstaben richtig gelesen zu haben. Zum Nominativ passt allein die Erklärung प्रत्युपगतः कृतइत्युगमनः (1. कृतप्रत्युद्गमनः). Im gemeinen Leben kommt der Wirth dem Gaste entgegen und ladet ihn freundlich ein. Hier ist der Wind der Wirth, der König der Gast. Schon Widuschaka treibt also mit दक्षिणमारुत (der *freundliche* Wind) ein Wortspiel. Im Texte ist aus Versehen der Instrumental der Ausgg. stehen geblieben, lies आगतुम्ने ।

Z. 3 Der König geht sofort auf das Wortspiel in दक्षिण ein. विशेषणं ist im grammatischen Sinne als Bestimmungswort eines Hauptworts d. i. als *Beiwort* zu nehmen und der König meint damit eben das doppelsinnige दक्षिण, dessen zweite Bedeutung (= *freundlich*) ihm hier vorschwebt.

Str. 23. a. Ein Scholion liest एतां माधवीं und lässt लक्ष्मीं weg, aber schlecht, weil der dritte Epitrit (°तां माधवीं ---) an der zweiten Stelle im Sloka verboten ist s. Gildemeister in der Zeitschrift f. d. K. d. Morgenl. V, S. 263.

Schol. निषिञ्चन्निति । या मधवी (sic) वासन्ती । लक्ष्मि(र्) शोभां नितरां सिञ्चन् अतिशायितां कुर्वन्नित्यर्थः । एतामिति पाठे । एतां माधवीं वासन्तीं लतां निषिञ्चन् अतिमधुसंपन्नां कुर्वन् । कौन्दी च लतां वल्लीं लासयन् वर्तयन् (1. नर्तयन्) । वासन्ती मा-